

Expertenstimmen

Der Kinderkardiologe: Achim A. Schmaltz

Achim A. Schmaltz ist pensionierter Professor für Kinderkardiologie am Universitätsklinikum Essen. Er setzt sich für eine bessere Patientenversorgung ein und entwickelt dafür Leitlinien.

Was ist das Herz für Sie?

Das Herz ist ein Muskel und eine Pumpe. Ich habe mit dem Begriff der Seele eher etwas Schwierigkeiten, was ich vorhin schon sagte, bezüglich einer Unsterblichkeit der Seele. Aber das Seelisch-Geistige ist sicherlich nicht im Herzen angesiedelt, sondern im Cerebrum - und wo da, das wissen wir noch nicht so genau.

Wie kann die ärztliche Betreuung von Erwachsenen mit angeborenen Herzfehlern verbessert werden?

Diese Patientengruppe ist eine neue Patientengruppe, das haben wir ja noch nicht so lange, dass Erwachsene mit diesen Problemen kommen. Deshalb haben sich eben auch wirklich unsere Spitzen-Institutionen in Deutschland - zum Beispiel die Herzzentren hier in Berlin oder in München, und jetzt wird auch in Münster so ein Zentrum für Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern aufgebaut – dieser Fragestellung besonders gewidmet. Und da sind die Patienten natürlich auch entsprechend gut aufgehoben.

Wie arbeiten Kinderkardiologen und Herzchirurgen zusammen?

In der Kinderkardiologie ist ja die Verbindung zu den Herzchirurgen eigentlich überall - in ganz Deutschland und europaweit – sehr eng. Warum? Weil die Kinderkardiologen in aller Regel sehr intensiv in die post-operative Intensivpflege mit eingebunden sind. Und auch ich bin wie die meisten in den Herz-OP mit hineingegangen, habe mit zugesehen, habe gesehen, was der Chirurg macht. Oder der Chirurg hat mir auch Befunde gezeigt, die nicht mit dem übereinstimmten, was wir vorher gesehen haben. Also, das ist da eigentlich in Deutschland eine sehr, sehr enge Kommunikation.